



Siem noch ein anderen brauch zu Conterfeyen/dardurch man eyn ytelichs Corpus mag grösser oder
 fleyntr abconterfeyen wie vil man wil/deshalben muslicher dan mit dem glas darumb das es freier ist/
 Darzu soll man haben ein ram mit einem gitter von starckem schwarzen zwirn gemacht/die lücken
 oder sierungen eine vagerflich zweyer finger breyt/Darnach soll man haben ein absehen oben zugespitzt/
 also gemacht/das man es höher oder niderer richten mag/das bedeut das aug mit dem. o. Darnach leg
 hinaus in zimlicher weitten dz corpus so du conterfeyen wilt/rucks vnd peugs nach deinem willen/vñ gee als
 weg hinder sich vnd hab dein aug zu dem absehen. o. negst daran/vnd besich das Corpus wie es dir gefall/
 vñ ob es recht nach deinem willen lig/Darnach stell dz gitter oder ram zwischen dem Corpus vnd deinem
 absehen also/wilt du wenig lücken oder sierungen begreiffen/so ruck es deß neher zu dem Corpus/darnach
 besich wie vil dz corpus im gitter lücken begreuff nach leng vñ breyt/darnach reiß ein gitter gros oder klein
 auf ein bappir oder tafel darein du conterfeyen wilt/vnd sich hin vber dein aug. o. des spiß am absehen auf
 das Corpus/vnd was du in yder sierung des gitters findest/das drag in dein gitter das du auf dem bappir
 hast das ist gut vnd gerecht/Wilt du aber für das spißig absehen ein löchle machen/dardurch du sliest ist
 eben so gut/solcher meynung hab ich hernach ein form aufgerissen.



Item ob einer von einem kleinen bild/einen grossen risen an ein hohen thuren wand wolt malen/
 solle man dann so vil bappir zusamen leumen/das gros genug würde zu einem gitter/wer verdros-
 sen vnd ungebrauchsam/darumb mach kein gros gitter von bappir/sonder schneyd gros quadras-
 ten auf bappir als gros die sierungen in deinem gitter solten seyn worden/darnach mach eyn sie-
 rung nach der andern auß/wie daform angezeygt ist/verzeychen die sierungen wie sie nach einander
 gehören/darnach leg sie zusamen wie ein Karten spil/vnd so du an die mauren kumbst/magstu eyn
 plat nach dem andern auß machen/vñ darffst den risen nicht wie sonst not ist ganz verzeychen.

Zu dem freuntlichen leser.

Zum ende dieses buchs/ So bekent der erber man Albrecht Dürer mit seyner eygene hand/
 schrift zu der zeit/als er noch hie im leben/das er seinem schreiben so er in diesem buch an den er-
 bern vnd weyßen Bildaldum Pirckheymer gethan/ein ende wil geben/vud mit der zeit/so im gott
 das leben verlihe die bücher weil er von menschlicher proportion/vnd andern darzu gehörig geschri-
 ben/im truck lassen außgeen/wie es dann von jme selbs/vor seinem absterben mit vleiß ist gesche-
 hen. Auch nachmals auß genugsamer verlegung Agnes Dürerin seiner nachgelassne wittib/in
 guth latein gepracht/auf das solchs ires hauswirts kunst vnd arbeyt auch andern/welchen teutsche
 sprach unbekandt/zu nuz mocht reychen. Hierumb soll meniglich gewarnet seyn/dieses buch in
 keinen wege nach zutrucken bey peen vnd straff/so verlichne von Kayserlicher Maiestat/freyheyt
 ten anzeygen/darnach mag sich ein ytelicher richten/Gott dem herren sey lob vnd eer ewig-
 lich Amen.

Gedruckt zu Nuremberg durch Hieronymum Formschneyder.
 Anno. M. D. XXXVIII.ii

